

ESSAYS

DIE VISION WATTENS IN EINER HOLISTISCH-GEOGRAPHISCHEN BETRACHTUNG

Mutig, reflektiert und ein Vorbild für andere – die Vision Wattens als Treiber der Transformation.

Nachhaltige Regionalentwicklung Realität werden lassen. Dieses Ziel haben sich schon viele Städte und Gemeinden auf ihre Fahnen geschrieben und bislang nur selten erreicht. Kurzsichtigkeit anstelle von Weitblick, Einzelinteressen anstelle von Gemeinwohl, technologische Innovationen ohne Förderung von gesellschaftlichen Lernprozessen, kein Ausgleich zwischen ökonomischen, ökologischen und sozialen Interessen, keine bürgerschaftliche Teilnahme, keine Vision.

Mit der Vision Wattens wird in mehrfacher Hinsicht etwas Neues geschaffen. Einerseits, weil die vorgeschlagenen Einzelprojekte nicht für sich stehen, sondern in zukunftsweisende Atmosphären und Themen eingebettet sind, die in Summe einen Anspruch auf Ganzheitlichkeit erheben. Andererseits, weil die Beauftragung eines Architekturbüros für die Erstellung einer Vision für die Region in Österreich neuartig und innovativ ist, Wattens durch den Blickwinkel von Snøhetta plötzlich interdisziplinär, „out of the box“ und frei von jeglichen Vorgaben gedacht wird – initiiert und getragen vom Unternehmen Swarovski.

Positionierung: Corporate Regional Responsibility (CRR)

Welcher zukunftssträchtige Trend sich in der vorliegenden Vision sowie in der Gründung der Destination Wattens Regionalentwicklung GmbH erstmals in Tirol widerspiegelt, ist das wachsende Interesse von privaten Unternehmen daran, sich für die Gestaltung eines lebenswerten Unternehmensumfelds zu engagieren. Beispiele wie die Initiative Kreis Ruhr GmbH, die Pakt Zukunft Heilbronn-Franken GmbH oder die Wirtschaftsinitiative FrankfurtRheinMain e.V. – Zusammenschlüsse aus Unternehmen und Gemeinden – zeigen, dass die Förderung und der Ausbau von Bildungsangeboten, Infrastrukturen für Familien, Kultureinrichtungen oder Mobilitäts- und Wohnkonzepten, sich langfristig positiv auf den eigenen Unternehmenserfolg auswirken. Strategisch ausgerichtete CRR bindet und rekrutiert qualifizierte Fachkräfte, erschließt neue Geschäftsfelder und hält die MitarbeiterInnen und BewohnerInnen dazu an, sich stärker mit dem regionalen Leitbetrieb zu identifizieren und dessen Aktivitäten wertzuschätzen.

Die Etablierung einer CRR-Strategie in Wattens würde einen Meilenstein im Umgang mit Regionalentwicklungsfragen bedeuten. Mit Blick auf die finanzielle Lage und die sozioökonomischen Herausforderungen in vielen Gemeinden, wird es auf lange Sicht keine Alternative zu einer Auseinandersetzung mit diesem Themenfeld geben. Die Vision Wattens setzt einen ersten Impuls für CRR. Damit dieser nicht wieder verpufft, gilt es die Vision in Form von ganzheitlich angelegten Projekten Realität werden zu lassen.

Regionalentwicklung ganzheitlich denken und leben

Nichtnachhaltige Entwicklungen wie der Verlust von Biodiversität, die Versiegelung und der Verbrauch von Boden oder die Verminderung der Luftqualität machen sich auch in Wattens bemerkbar. Regionale Verantwortung wahrnehmen heißt für das Unternehmen Swarovski und die Gemeinde Wattens auf diese Herausforderungen Antworten zu geben und sie in den Einzelprojekten zu berücksichtigen. Wer wirklich für regionale Nachhaltigkeit stehen und leben will, muss außerdem

dafür Sorge tragen, dass nicht nur bauliche und technologische Innovationen vorangetrieben werden. Es wäre eine seltsame Kurzfristigkeit, in der Umsetzung von regionaler Nachhaltigkeit ausschließlich den Bau neuer Wohnanlagen, die Attraktivierung öffentlicher Räume oder die Förderung von Start-ups zu sehen. Geistes- und sozialwissenschaftliche Zugänge werden nicht weniger benötigt, um neues Denken zu ermöglichen. Deshalb ist es wichtig, Bewusstseinsbildung zu betreiben und gesellschaftliche Lernprozesse einzuleiten – sowohl bei Jung als auch bei Alt.

Partizipation schafft Vertrauen und fördert die Akzeptanz der Projekte

Ein wesentliches Element von CRR und nachhaltiger Regionalentwicklung bildet die Berücksichtigung bürgerschaftlicher Teilnahme. Zum einen deshalb, da Unternehmen keine demokratisch legitimierten Akteure sind und zum anderen, weil der Dialog mit den Zielgruppen Vertrauen schafft und Ownership erzeugt. Nicht bei allen, jedoch ausgewählten Vorhaben der Vision Wattens, wie beispielsweise in den Bereichen öffentlicher Raum oder Mobilität, kann sich die Mitwirkung der BewohnerInnen positiv bezahlt machen. Wichtig dabei ist, keine falschen Hoffnungen zu wecken und bereits im Vorfeld den zeitlichen und thematischen Rahmen abzustecken, innerhalb dessen sowohl Mitsprache als auch Mitentscheidung möglich sind. Vorbehalte, Bedenken und Argumente lassen sich so frühzeitig erkennen und entkräften. Darüber hinaus bringt Partizipation Menschen ins Gespräch und kurbelt häufig innovative Eigeninitiativen an.

Ein zentraler Punkt auf der Nachhaltigkeitslandkarte – Wattens, dass..?

Je stärker mit den ausgewählten Projekten sowohl die Interessen von Swarovski als auch die der Gesellschaft gedeckt werden, desto erfolgreicher CRR, desto lebendiger das Wattens der Zukunft, desto sichtbarer die Region. Das Potenzial der Vision Wattens ist enorm. Eine ganzheitliche Umsetzung der Projekte wird die Menschen wachrütteln, motivieren und dazu anregen das eigene Handeln zu überdenken und eigenverantwortlich aktiv zu werden. Andere Unternehmen und Gemeinden werden sich an Wattens orientieren. Junge, kreative Menschen werden kommen und bleiben. Wattens wird Synonym für Offenheit, Umweltbewusstsein, soziale Innovationen und neue Technologien. Wattens wird auf der Nachhaltigkeitslandkarte sichtbar. Wattens ist Treiber der Transformation.

Verena Schröder

Die Autorin ist Geographin und Doktorandin an den Universitäten Innsbruck und Eichstätt. Ihre Schwerpunkte liegen in den Bereichen Corporate Regional Responsibility (CRR), Nachhaltige Regionalentwicklung und Mensch-Umwelt-Beziehung. Neben ihrem wissenschaftlichen Standbein ist sie selbstständig tätig und berät in Kooperation mit Heinz Strobl Unternehmen und öffentliche Verwaltungen.